



**ST.PETRUS** Aktuell

**Ausgabe 275**  
**Februar 2025**



1. Thessalonicher 5,21

**Jahreslosung 2025**

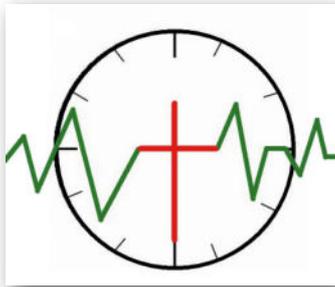
Wir wünschen allen unseren Leserinnen und  
Lesern ein gesegnetes neues Jahr!  
Das Redaktionsteam

## Im/Puls der Zeit

### Meine Zeit steht in deinen Händen! (Psalm 31,16)

Liebe Leserinnen und Leser!  
„Wie doch die Zeit vergeht!“  
Vielleicht denken Sie das auch hin und wieder. Vor allem bei besonderen Tagen im Jahr geht mir das so: an Weihnachten, zum Jahreswechsel oder am Geburtstag. Schon wieder ein Jahr vorbei. Manchmal kommt es mir so vor, wie wenn die Zeit, je älter ich werde, immer schneller vergeht.

Hin und wieder tut es gut, im Alltag innezuhalten und sich zu fragen: Nutze ich meine Zeit gut? Oder verbringe ich sie mit Dingen, die mir eigentlich gar nicht wichtig sind? Vergeude ich sie gar? „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden!“ schrieb einst ein uns unbekannter Beter in Psalm 90. Zeit ist das Kostbarste, was wir haben. Sie ist ein endliches Gut. Aus Angst, etwas zu verpassen, packen wir manchmal in unsere Tage viel zu viel hinein. Manchmal ist aber weniger mehr. Ich habe mir zum Jahresbeginn vorgenommen, mich nicht durch Zeitdruck hetzen zu lassen, sondern ganz bewusst



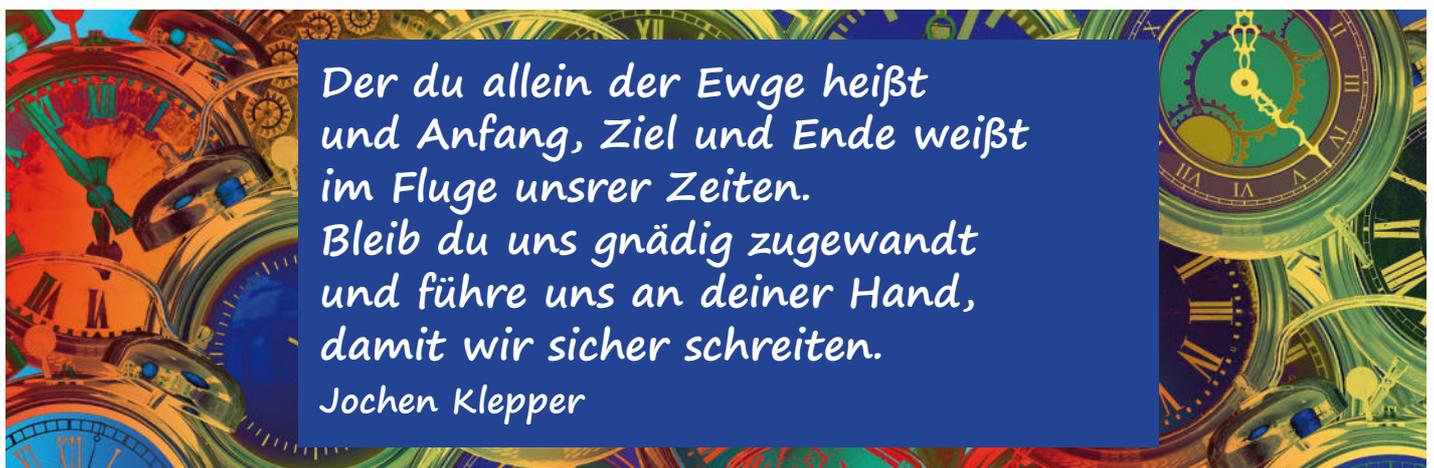
im Hier und Jetzt zu leben und mich immer wieder zu fragen: Was ist JETZT dran? Was ist wichtig und was nicht? Was möchte ich?

Gott schenkt mir jeden Tag 24 kostbare Stunden, 1 440 Minuten und 86 400 Sekunden, die ich füllen und gestalten darf.

Wenn mich das Gefühl beschleicht, mir läuft die Zeit davon oder ich komme trotz aller guten Vorsätze doch nicht zum Wesentlichen, finde ich immer wieder in dem Lied von Peter Strauch Zuspruch und Trost:

**„Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir. Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein.“**

*Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde  
Carmen Stamer*



*Der du allein der Ewge heißt  
und Anfang, Ziel und Ende weißt  
im Fluge unsrer Zeiten.  
Bleib du uns gnädig zugewandt  
und führe uns an deiner Hand,  
damit wir sicher schreiten.  
Jochen Klepper*

## Glaubensvorbild des Monats

### Die selige Elisabetta Canori Mora (Gedenktag 5. Februar)

Geboren wurde Elisabetta als Tochter des adligen Gutsbesitzers Tomaso Canori und seiner Frau Teresa am 21. November 1774 in Rom. Sie wurde fromm erzogen. Schon mit zwölf Jahren hatte sie ein inniges Verhältnis zu Jesus.

1785 wurde sie zur Erziehung ins Kloster nach Cascia gegeben. Dort erkrankte sie 1788 an Tuberkulose und musste zu ihren Eltern zurückkehren. Schnell verschwand die vermutete Berufung zum Ordensstand. Mit 19 Jahren lernte sie Christoforo Mora kennen, Sohn eines Arztes und Juristen. 1796 heiratete sie. Ihr Mann war sehr eifersüchtig; den Umgang mit Freunden und sogar mit ihren Eltern wollte er nicht. Er

selbst hatte schon bald eine Beziehung zu einer anderen Frau. Die Untreue führte zu wenig Interesse an seiner Frau und seinen zwei Töchtern, so dass nicht einmal das Geld für ihren Lebensunterhalt zur Verfügung stand.

Elisabetta ließ sich aber trotz der zugespitzten Situation in ihrer Treue zu ihrem untreuen Gatten nicht erschüttern und blieb verständnisvoll und vergebungsbereit. Als ihr Mann schwer erkrankte, verkaufte sie, was sie noch besaß, um ihn gesundzupflegen und wegen der drohenden Schulden vor dem Gefängnis

zu bewahren. Trotz aller Schwierigkeiten erzog sie ihre Töchter religiös. Ihre Kraft holte sie aus der täglichen Mitfeier der Heiligen Messe und aus der täglichen Anbetung des Herrn im Altarsakrament.



*Elisabetta Canori Mora  
(Andachtsbild)*

Sie wurde Mitglied im Orden der Trinitarier. Dieser Orden bemühte sich eifrig um Arme, Kranke, Prostituierte und sogar um die Befreiung von Gefangenen. Immer mehr zeigten sich an ihr die mystischen Gnadengaben wie Ekstase, Prophetie, Stigmatisation und andere Charismen. Ihre Wohnung wurde zu einer Hauskirche, erst recht, als sie krank geworden war. Als sie ihren Tod nahen fühlte, rief sie ihre beiden Töchter zu sich und empfahl ihnen noch-

mals das Gebet um die Bekehrung des Vaters. Elisabetta starb am 5. Februar 1825 und wurde in der Kirche San Carlo alle Quattro Fontane in Rom bestattet. Ihr Mann bereute nach ihrem Tod seine Verfehlungen und wurde Ordenspriester in der Gemeinschaft der Franziskaner-Konventualen mit dem Namen Antonio. Er lebte und starb heiligmäßig.

1994 wurde Elisabetta durch Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. *Gisela Geiger (Quelle: „Heilige Eheleute“ von F. Holböck, Christiana-Verlag 2001)*

## Kirchenlieder neu entdeckt

Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Rubrik und veröffentlichen in loser Reihenfolge unbekanntere Lieder aus dem Eigenteil vom Gotteslob. Diese Lieder sind im Gesangbuch im Anhang nur in der Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart abgedruckt.

Aus urheberrechtlichen Gründen können wir nur ältere Lieder verwenden.

### Der Tag ist seiner Höhe nah – Gotteslob Nr. 708

1. Der Tag ist seiner Höhe nah.

Nun blick zum Höchsten auf,  
der schützend auf dich niedersah  
in jedes Tages Lauf.

2. Wie laut dich auch der Tag umgibt,  
jetzt halte lauschend still,  
weil er, der dich beschenkt und liebt,  
die Gabe segnen will.

3. Der Mittag kommt. So tritt zum Mahl,  
denk an den Tisch des Herrn.  
Er weiß die Beter überall  
und kommt zu Gaste gern.

4. Er segnet dich in Dorf und Stadt,  
in Keller, Kammer, Feld.  
Was dir der Herr gesegnet hat,  
bleibt fortan wohlbestellt.

5. Er segnet dir auch Korb und Krug  
und Truhe, Trog und Schrein.  
Ihm kann es keinen Tag genug  
an Segensfülle sein.

6. Er segnet deiner Bäume Frucht,  
dein Kind, dein Land, dein Vieh.  
Er segnet, was den Segen sucht.  
Die Gnade schlummert nie.

7. Er segnet, wenn du kommst und gehst;  
er segnet, was du planst.  
Er weiß auch, dass du's nicht verstehst  
und oft nicht einmal ahnst.

8. Und dennoch bleibt er ohn Verdruss  
zum Segnen stets bereit,  
gibt auch des Regens milden Fluss,  
wenn Regen an der Zeit.

9. Sein guter Schatz ist aufgetan,  
des Himmels ewiges Reich.  
Zu segnen hebt er täglich an  
und bleibt sich immer gleich.

10. Wer sich nach seinem Namen nennt,  
hat er zuvor erkannt.  
Er segnet, welche Schuld auch trennt,  
die Werke deiner Hand.

11. Die Hände, die zum Beten ruhn,  
die macht er stark zur Tat.  
Und was der Beter Hände tun,  
geschieht nach seinem Rat.

12. Der Tag ist seiner Höhe nah.  
Nun stärke Seel und Leib,  
dass, was an Segen er ersah,  
dir hier und dort verbleib.

*Jochen Klepper*

## Wir gratulieren im Februar...:

... zum 75. Geburtstag

Frau Renate Walz

... zum 80. Geburtstag

Herrn Erwin Probst

... zum 85. Geburtstag

Herrn Josef Dilman

... zum 91. Geburtstag

Herrn Bernhard Dörflein

Herrn Günther Leschinsky

... zum 96. Geburtstag

Frau Maria Hettrich

*Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Festtag  
und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!*

## **Vielfalt leben, Zukunft gestalten** **Friedenslicht aus Bethlehem 2024**

Am 15. Dezember 2024 traf bei uns in St. Petrus wieder das Friedenslicht aus Bethlehem ein, wo es bis Weihnachten in der Seitenkappelle brannte.

In vergangen Jahr war es allerdings aufgrund des anhaltenden Krieges im Nahen Osten sicherheitstechnisch nicht möglich, das Friedenslicht in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem zu entzünden. Aufgrund dieser Umstände stammte das Licht daher aus der Wallfahrtskirche in Christkindl im Bezirk Steyr, Österreich. Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dieser Region hatten es aus dem Vorjahr aufbewahrt.

*Claudia Lammel*

*(auf Basis einer Pressemitteilung des Rings Deutscher Pfadfinder/innenverbände)*



## Eine kleine Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Am 1. Dezember wurde Klaus Krämer zum zwölften Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart geweiht – ein guter Anlass, mehr über die Entstehungsgeschichte der Diözese zu erfahren.

Die Diözese Rottenburg entstand zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Landesbistum für die Katholiken des neu gegründeten Königreichs Württemberg und umfasste Teile der alten Bistümer Konstanz, Augsburg, Würzburg, Worms und Speyer sowie zahlreiche in der Säkularisation aufgehobene Klöster und Stifte. Als Bischofsstadt wurde Rottenburg am Neckar bestimmt und die dortige Stadtpfarrkirche St. Martin zur Kathedrale erhoben. Damit wurde der heilige Martin von Tours auch zum Patron für das neue Bistum. Im Jahr 1828 konnte mit Johann Baptist von Keller der erste Bischof von Rottenburg inthronisiert werden.

Die württembergische Regierung gewährleistete eine Priesterausbildung auf hohem Niveau, insbesondere durch das Wilhelmsstift und die katholisch-theologische Fakultät in Tübingen sowie das Priesterseminar in Rottenburg.

Nach dem Ende der Monarchie 1918 wurde das kirchliche Leben weiter ausgebaut. Zu den Schwesternkongregationen, vor allem der Franziskanerinnen sowie der Vinzentinerinnen, die schon

seit dem 19. Jahrhundert den sozial-karitativen Bereich prägten, kamen nun u. a. mit den Benediktinern weitere Ordensniederlassungen hinzu.

Auch die katholische Laienbewegung, die ihre Wurzeln im katholischen Vereinswesen seit 1848 hatte, gewann an Gewicht. Der erste deutsche Katholikentag im Bistum fand 1925

in Stuttgart statt, im Jahr des 25-jährigen Jubiläums der Bischofsweihe von Paul Wilhelm von Keppeler, der die Diözese aus dem Kaiserreich in die Weimarer Republik geführt hatte.

Die nationalsozialistischen Machthaber verbannten im Jahr 1938 Bischof Johannes Baptista Sproll wegen seiner Kritik am Regime aus der Diözese. Er weigerte sich zurückzutreten. Seine Diözese rief er 1943 auf, sich in einem feierlichen Akt unter den Schutz Mariens zu stellen. Nach Kriegsende konnte Bischof Sproll als „Bekennerbischof“ zurückkehren. Der Wiederaufbau und die Integration von über 500 000 Heimatvertriebenen prägten die Amtszeit seines Nachfolgers Carl Joseph Leiprecht. Unter ihm wurden zahlreiche neue Gemeinden errichtet und 450 Kirchen gebaut, vor allem in den bisherigen Diasporagebieten. Ein diözesanes Siedlungswerk und ein Familienerholungswerk wurden eingerichtet; die Jugendseelsorge wurde grundlegend erneuert. Bischof Leiprecht



*Das Logo der Diözese Rottenburg-Stuttgart*

gründete auch die Katholische Akademie in Stuttgart-Hohenheim, die sich dem Dialog von Kirche und Welt widmet und wichtige Impulse des II. Vatikanischen Konzils, an dem er und Weihbischof Wilhelm Sedlmeier teilgenommen hatten, in die Diözese vermittelte.

Nach dem Ende der Konfessionsschulen in Baden-Württemberg gründete Bischof Leiprecht ein Freies Katholisches Schulwerk, in dem der weit über die Diözese hinauswirkende reformpädagogische „Marchtaler Plan“ entwickelt wurde. Einer der Schwerpunkte seiner Amtszeit war die Umsetzung der Liturgiereform des Konzils in der Diözese.

Zum Jubiläum des 150-jährigen Bestehens der Diözese erwirkte Bischof Georg

Moser 1978 die Erhebung von St. Eberhard in Stuttgart zur Konkathedrale und die Ergänzung des Bistumsnamens zu „Rottenburg-Stuttgart“. Unter seiner Leitung setzte die Diözesansynode von 1985 wichtige Impulse, die im Diözesanjubiläum 2003 und im Ulmer Katholikentag 2004 weiterwirkten.

Von 1989 bis 1999 war der vormalige Tübinger Professor Walter Kasper Bischof der Diözese. Bis 2010 wirkte er als Kurienkardinal und Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen in Rom.

Danach leitete Gebhard Fürst die schwäbische Diözese bis zum Jahr 2023.

*Ingrid Harsch (Quelle: Gotteslob)*

## **Die Bischöfe der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

Johann Baptist von Keller (1828-1845)

Josef von Lipp (1847 – 1869)

Karl Joseph von Hefele (1869 – 1893)

Wilhelm von Reiser (1893 – 1898)

Franz Xaver von Linsenmann (1898 - verstarb kurz vor der Bischofsweihe)

Paul Wilhelm von Keppler (1898 – 1926)

Johannes Baptista Sproll (1927 – 1949)

Carl Joseph Leiprecht (1949 – 1974)

Georg Moser (1975 – 1988)

Walter Kasper (1989 bis 1999)

Gebhard Fürst (2000-2023)

Klaus Krämer (2024- )

*(Quelle: Wikipedia)*

## Von Aspergill bis Zingulum Ein kleines Kirchenlexikon

Wahrscheinlich ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass Gegenstände, Personen oder Riten im Kirchenleben oft ungewöhnliche – meist lateinische oder griechische – Namen haben. Darum stellen wir in dieser Rubrik in loser Reihenfolge Begriffe, Personen und Gegenstände vor. Heute: der Generalvikar

Der **Generalvikar** ist kein General, aber ein Stellvertreter (genau das heißt „Vicarius“ auf Latein). Ein Diözesanbischof setzt ihn für die Verwaltung der Diözese als seinen generellen Stellvertreter ein. In unserer Diözese ist das Dr. Clemens Stroppel. Er war bereits unter Bischof Gebhard Fürst Generalvikar und wurde bei der Weihe unseres neuen Bischofs Klaus Krämer im Dezember wieder in dieses Amt berufen. Ein Generalvikar kann in den meisten Amtsgeschäften unabhängig entscheiden. Nur das Erlassen von Diözesangesetzen und das Richteramt sind immer Angelegenheiten des Bischofs.



*Generalvikar  
Clemens Stroppel*

Bei manchen anderen wichtigen Aufgaben, etwa der Bestellung eines Pfarrers, bedarf es einer ausdrücklichen Erlaubnis des Bischofs, dass der Generalvikar an seiner statt tätig werden kann. Der Generalvikar hat somit große Gestaltungsmacht (etwa wie ein Hauptgeschäftsführer einer Diözese). Das Kirchenrecht verbietet ihm aber, etwas gegen den

Willen oder die Absicht des Bischofs zu tun, der die oberste Verantwortung hat. Weil der Generalvikar eine besondere Vertrauensstellung gegenüber dem Bischof hat, kann ihn der Bischof jederzeit aus dem Amt entlassen. Der Generalvikar muss ein Priester – und darf mit dem Bischof nicht nahe verwandt – sein.

Auch in Ordensgemeinschaften gibt es den Generalvikar

als Stellvertreter des Generaloberen.

*Claudia Lammel*

*(auf Basis eines Artikels der Erzdiözese Wien, [www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at))*



### **Fleißige Sternsinger**

Bei der Sternsingeraktion 2024 kamen bundesweit 45,9 Millionen Euro an Spenden zusammen. Mit dem Geld konnten weltweit rund 1 000 Hilfsprojekte gefördert werden.

*(Quelle: Katholisches Sonntagsblatt vom 12. Januar 2025)*

## Verba vitae aeternae

### Unser Ausflug zur Bischofsweihe nach Rottenburg

Gleich nach dem Einführungsgottesdienst der Erstkommunionkinder in St. Petrus am 1. Dezember 2024 fuhren wir nach Rottenburg. Dort hieß es erstmal hoffen und warten in der Kälte. Am Seiteneingang bildete sich die Schlange für die Gäste ohne Platzreservierung. Schnell hatten sich an die 200 Menschen vor dem Einlass gesammelt. Die Spannung wuchs, denn der Ordner an der Tür wies uns an, in der letzten Bank Platz zu nehmen. Dort lag das Schild „Presse“. Nach ein paar Minuten kamen auch schon aufgeregte Reporter, die nicht verstanden, warum ihr Platz besetzt war. Dann kam der nächste Ordner, sortierte die Priester neu, setzte ein paar nach vorne und bat uns, im Seitenschiff in der letzten Reihe Platz zu nehmen. Als der Gottesdienst begann, fiel uns auf, dass im Mittelschiff noch Plätze frei waren. Der Ordner erlaubte uns, dort Platz zu nehmen. So saßen wir bei der Bischofsweihe unter geladenen Gästen und konnten nicht fassen, dass sich soeben das Wort „Die Letzten werden die Ersten sein“ an uns erfüllt hatte. Mit großem Interesse verfolgten wir die

Weihe und den Gottesdienst. Bischof Klaus Krämer wählte für sein Wappen den Spruch „Verba vitae aeternae – Du hast Worte des ewigen Lebens“.

Und so sieht es aus: Das viergeteilte Wappenschild steht in der Tradition der Rottenburger Bischöfe. Das erste und das vierte Feld zeigen das Wappen der Diözese: ein goldenes Kreuz auf schwarzem Grund. Das zweite und das dritte Feld nehmen den Wahlspruch auf. Der achtstrahlige silberne Stern auf blauem Grund steht für den Stern von Bethlehem und verweist damit auf Jesus Christus als den Leitstern, an dem sich unser Weg als Christen orientiert.



*Das Wappen unseres neuen Bischofs Klaus Krämer*

Das aufgeschlagene silberne Buch mit den griechischen Buchstaben Alpha und Omega auf blauem Grund steht für die Heilige Schrift. Die beiden Symbole nehmen zugleich Bezug auf das bisherige Wirken des Bischofs als Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ und des Internationalen katholischen Missionswerks missio. Beten wir für den neu geweihten Bischof, dass er in der schwierigen Zeit als guter Hirte unsere Diözese leite.

*Hanna Doruch*

Auf YouTube gibt es ein Video von der Bischofsweihe. Sie finden es unter dem Titel „Weihe von Dr. Klaus Krämer zum neuen Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Livestream“

## Segen bringen, Segen sein! Aktion Dreikönigssingen 2025

Diesmal stand die Aktion Dreikönigssingen ganz im Zeichen der Kinderrechte. Denn leider bleiben sie noch viel zu häufig ungeachtet. Auch in Tamm haben sich die Sternsinger auf den Weg gemacht, um den Segen zu den Menschen zu bringen und Spenden für das Kindermissionswerk zu sammeln. Falls Sie nicht besucht wurden und dies im nächsten Jahr wünschen, können Sie sich gerne im Pfarrbüro melden.

Insgesamt 54 Kinder waren in 13 Gruppen am 5. Januar 2025 unterwegs, um Spenden für das Kindermissionswerk zu sammeln. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen Kindern, Eltern und Begleitern für ihr Engagement bedanken. Ohne euch und

Sie wäre diese Aktion nicht möglich und

ich freue mich darauf, jeden Einzelnen bei der nächsten Aktion wiederzusehen.

Auch die Kleeblattheime und das Rathaus wurden von uns besucht und haben den Segen erhalten.

Das Spendenergebnis von rund 6 900 € ist ein stolzer Betrag, mit dem nun viele Projekte des Kindermissionswerks unterstützt werden können. Dafür an alle Spender ein herzliches „Vergelt's Gott“.

*Simone Bossert*



## Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

### Termine im Februar 2025:

**02.02.** Familiengottesdienst zu  
Maria Lichtmess

**16.02.**

**23.02.**



Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.

Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

**Save the date – bitte vormerken:**  
**Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag,**  
**den 7. März um 19.00 Uhr**



**Weitere Informationen folgen zeitnah.**



### **Einladung zum Kirchencafé**

Am Sonntag, den 2. Februar, laden die Ministrantinnen und Ministranten nach dem Familiengottesdienst zu Maria Lichtmess noch herzlich zum Kirchencafé ins Gemeindeheim ein. Schauen Sie doch mal vorbei!

*Vielleicht ist das Beste  
an der Zukunft: Es kommt immer  
nur ein Tag auf einmal.*

*Johann Wolfgang von Goethe*



## Besondere Kollekten der vergangenen Wochen



Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

24.11.2024	just Jugendwerk	161,33 €
01.12.2024	Sr. Gisela Reich	236,43 €
14./15.12.2024	Diasporakollekte des Bonifatiuswerks	156,31 €
24./25.12.2024	Adveniat	1 515,22€
26.12.2024	Weltmissionstag der Kinder	342,13 €
01.01.2025	Sternsinger	282,20 €
05.01.2025	Afrikatag	105,90 €
06.01.2025	Sternsinger	458,76 €

## Einladung zum neuen Chorprojekt

Im Februar beginnen die Proben zum nächsten Chorprojekt – der Gestaltung der Gottesdienste am Palmsonntag um 9.00 Uhr und am Ostersonntag um 9.00 oder 10.15 Uhr (die Anfangszeit steht noch nicht fest). Alle, die gerne singen, sind herzlich eingeladen, mitzumachen.



Die Proben sind jeweils donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindeheim St. Petrus an folgenden Terminen:

Februar: 6./13./20./27.

März: 13./20./27.

April: 3./10./17.

sowie am Samstag, den 19.04., von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Chorleiterin Renate Holzknecht-Schill, Telefon 07141 250076, E-Mail: rhschill@gmail.com



# Mittagstisch im Ökumenischen Gemeindezentrum



**Einmal im Monat gemeinsam zu  
Mittag essen: Alle sind willkommen!**

**Die nächsten Termine sind:**

**Freitag, 28.02.2025**

**Freitag, 28.03.2025**

**Freitag, 25.04.2025**

**Freitag, 30.05.2025**

**Freitag, 27.06.2025**

**jeweils um 12.15 Uhr in Maria Trost**

**Das Essen ist kostenlos. Damit wir den Mittagstisch auch weiterhin anbieten können, bitten wir jedoch um eine Spende.**

**Informationen und Anmeldung (jeweils bis zum Montag vorher) bei:  
Christa Schlör, Tel. 07141 2998990 oder E-Mail: [christa.schloer@t-online.de](mailto:christa.schloer@t-online.de)  
Johannes Sigg, Tel. 0157 58361662 oder E-Mail: [caritas@st-petrus-tamm.de](mailto:caritas@st-petrus-tamm.de)**

**Termine im Februar 2025 (Stand: 15.01.2025)**

<b>Tag, Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Was?</b>	<b>Wo?</b>
Sa 01.02.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
<b>So 02.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Familiengottesdienst zu Maria Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>11.15</b>	<b>Kirchencafé</b>	<b>St. Petrus</b>
Mo 03.02.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Do 06.02.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St Petrus	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 07.02.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 08.02.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
<b>So 09.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	<b>St. Petrus</b>
Mo 10.02.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Mi 12.02.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 13.02.	19:30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 14.02.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 15.02.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
<b>So 16.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Eucharistiefeier</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>10.15</b>	<b>Kinderkirche</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>11.30</b>	<b>Taufer</b>	<b>St. Petrus</b>
Mo 17.02.	17.15	Kinderchor	St. Petrus

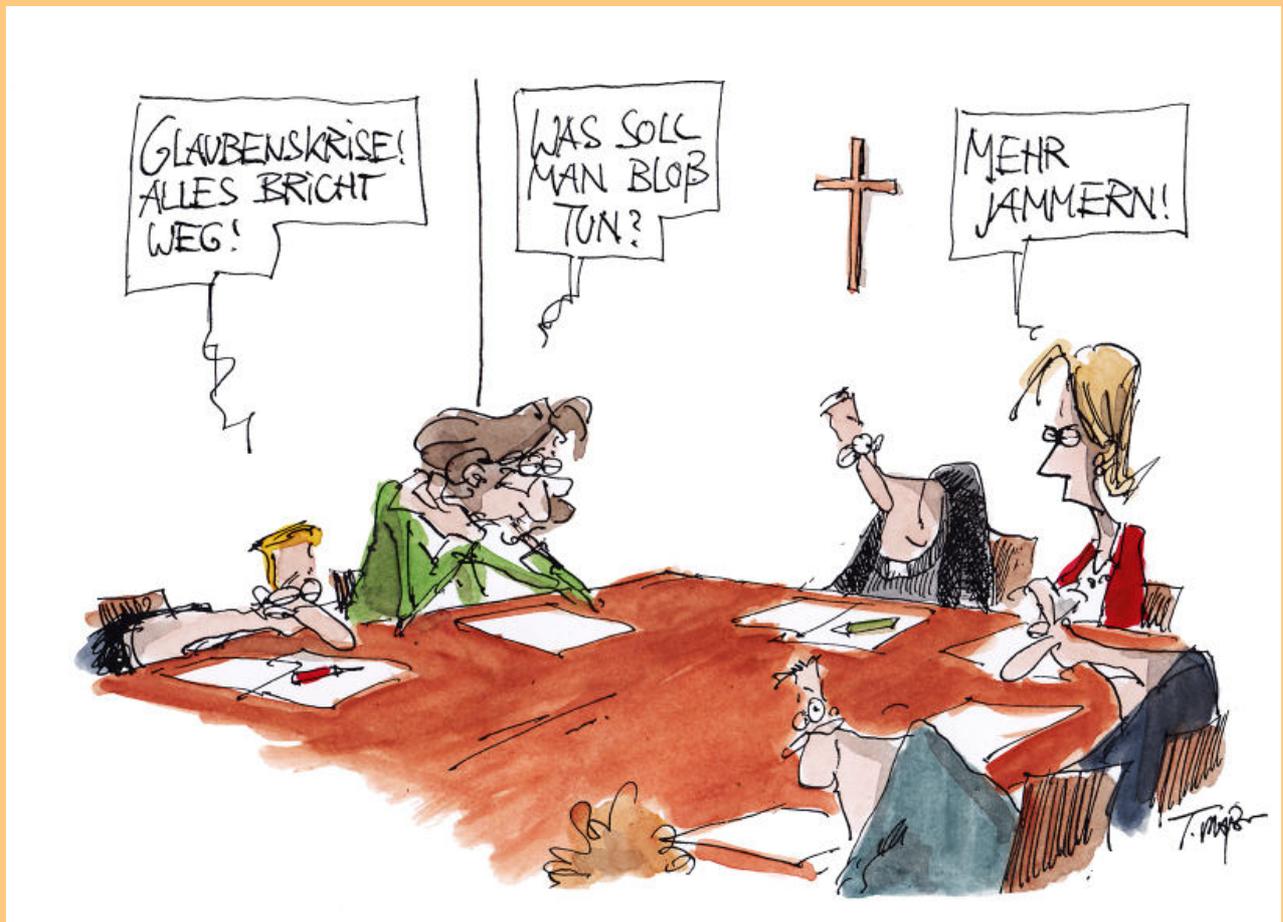
Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Do 20.02.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 21.02.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 22.02.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
<b>So 23.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>10.15</b>	<b>Kinderkirche</b>	<b>St. Petrus</b>
Mo 24.02.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Di 25.02.	19.30	KGR-Sitzung	Maria Trost
Mi 26.02.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Fr 28.02.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost

*Vergiss niemals:*

*Dein Job ist der Traum eines Arbeitslosen.  
 Dein Haus ist der Traum eines Obdachlosen.  
 Dein Lächeln ist der Traum eines Depressiven.  
 Deine Gesundheit ist der Traum eines Kranken.  
 Lass schwierige Zeiten nicht überwiegen.  
 Sei dankbar für das, was du hast!*

*Verfasser unbekannt*

## Zu guter Letzt...



Cartoon: Thomas Plaßmann in Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit, Ausgabe 01/2015

**Redaktionsschluss für die Märzangabe: 13.02.2025**  
**Textabgabe bis: 17.02.2025**

### Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: [stpetrus.tamm@drs.de](mailto:stpetrus.tamm@drs.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: [redaktion@st-petrus-tamm.de](mailto:redaktion@st-petrus-tamm.de)

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück